



Sozialamt

20.04.2022

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Menke

Telefon: 492-5025

MenkeChristine@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Beitritt zum WHO-Netzwerk Age-friendly Cities and Communities

Beratungsfolge

25.04.2022	Kommunale Seniorenvertretung	Vorberatung
03.05.2022	Ausschuss für Gleichstellung	Vorberatung
04.05.2022	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Vorberatung
05.05.2022	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
18.05.2022	Hauptausschuss	Entscheidung
18.05.2022	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Stadt Münster tritt dem WHO-Netzwerk für altersfreundliche Städte und Gemeinden (Age-friendly Cities and Communities) bei. Die Verwaltung wird beauftragt, die Beitrittserklärung zum Netzwerk vorzunehmen.
2. Der Kurzdarstellung für die WHO-Homepage und dem Strategieplan für die Jahre 2022 – 2025 wird zugestimmt.
3. Es wird ein Logo für die altersfreundliche Stadt Münster entwickelt, das auf Veröffentlichungen und für die Ankündigung von Veranstaltungen genutzt werden kann.
4. Es wird eine Homepage „Altersfreundliche Stadt Münster“ mit allen Informationen für ältere Menschen und Verlinkungen auf andere Homepages angelegt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0503	Sicherung besonderer Bedarfe			
Zeile	15	Transferleistungen	2022	1.500	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsjahr 2022 bei der o.a. Produktgruppe veranschlagt.

Weitere unmittelbare finanzielle Auswirkungen sind mit dem Beschluss zu dieser Vorlage nicht verbunden. Soweit im Zuge der Konkretisierung des Strategieplans neue Maßnahmen mit Finanzierungsbedarf entwickelt werden, für die der Haushalt keine Mittel vorsieht, entscheidet der Rat auf der Grundlage einer gesonderten Vorlage nach Vorberatung in den zuständigen Gremien über die Mittelbereitstellung.

Begründung:

Bezugnehmend auf den Antrag Nr. A-R/0790/2020 wurde mit der Vorlage V/0790/2020 empfohlen, die Rahmenbedingungen und Erfordernisse für einen Beitritt zum WHO-Netzwerk „Age-friendly Cities and Communities/altersfreundliche Städte und Gemeinden“ zu prüfen. Der Haupt- und Finanzausschuss hatte die Verwaltung in seiner Sitzung am 26.08.2020 darüber hinaus beauftragt, entsprechende Vorbereitungen für einen Beitritt zu treffen und dem Rat nach Vorberatung in den zu beteiligenden politischen Gremien einen Bericht mit Beschlussvorschlag vorzulegen.

1. Altersstruktur und -entwicklung in Münster

Münster ist, vor allem angesichts vieler Studierender, eine grundsätzlich junge Stadt bei einem insgesamt weitgehend ausgeglichenen Altersmix. Dennoch wird im Zuge des demografischen Wandels der Anteil der Bevölkerung über 60 Jahren nach der Bevölkerungsprognose von 2020 - 2030 um 20,3 % ansteigen.

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung Münster ab 60 Jahren (Bevölkerungsprognose 2020 - 2030)

Bevölkerung ab 60 Jahren	2020	2025	2030	Anstieg 2020 - 2030
Bezirk Mitte	26.524	29.908	32.391	+ 22,1 %
Bezirk West	13.407	15.286	16.959	+ 26,5 %
Bezirk Nord	7.973	8.466	8.852	+ 11,0 %
Bezirk Ost	6.549	6.979	7.495	+ 14,4 %
Bezirk Südost	8.121	9.144	9.975	+ 22,8 %
Bezirk Hilstrup	11.216	12.335	13.132	+ 17,1 %
Münster gesamt	73.790	82.118	88.804	+ 20,3 %

Unter der Bevölkerung ab 60 Jahren überwiegen im Jahr 2020 die Frauen mit 55,9 %. Auf längere Sicht ist allerdings mit einer etwas stärkeren Zunahme der älteren Männer gegenüber der der Frauen zu rechnen, sodass sich der Abstand zwischen den Geschlechtern leicht verringern wird (2030: 54,5 % Frauen)

Tab. 2: Ältere Menschen in Münster: Verteilung nach Geschlecht (Bevölkerungsprognose 2020 - 2030)

Alter	2020		2025		2030	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
60 - 79	25.186	28.958	28.730	32.234	32.827	36.675
80 - 99	6.706	11.542	7.517	12.327	7.682	11.832
Gesamt	31.892	40.500	36.247	44.561	40.509	48.507

Mitgedacht werden auch die älteren Menschen mit Schwerbehinderung (Grad 50 - 100), deren Anteil an Menschen der jeweiligen Altersgruppe gerade im Alter zunimmt und deren Bedarfe ebenfalls in den Blick genommen werden müssen.

Tab. 3: Menschen mit Schwerbehinderung (Jahres-Statistik Stadt Münster 2020, Stand 18.08.2021)

Alter	60 – 69 Jahre	70 – 79 Jahre	ab 80 Jahre	Gesamt
Anzahl Personen	5.582	5.683	7.882	19.147
Anteil an älterer Bevölkerung	17,3 %	26,0 %	43,1 %	26,5 %

Der Anteil von Menschen mit ausländischer Herkunft (Nicht-Deutsche) beträgt derzeit bei den Menschen ab 60 Jahren 4,83 %. Zusätzlich sind die Menschen, die eine Migrationsvorgeschichte haben (Anteil 18,29 %), ebenfalls mit ihrem kulturellen Hintergrund zu berücksichtigen. Die Vielfalt gilt es bei allen Angeboten und Maßnahmen für ältere Menschen zu beachten.

Tab. 4: Anteil der ausländischen Menschen und Menschen mit Migrationsvorgeschichte ab 60 Jahren an der Bevölkerung Münsters (Jahres-Statistik Stadt Münster 2020, Stand 18.08.2021)

Alter	Gesamte Bevölkerung	Ausländische Bevölkerung	Anteil	Migrationsvorgeschichte	Anteil
60 - 69	33.245	1.979	5,95 %	5.835	17,55 %
70 - 79	21.602	1.111	5,14 %	3.959	18,33 %
ab 80	18.908	470	2,48 %	3.699	19,56 %
Gesamt	73.755	3.560	4,83 %	13.493	18,29 %

2. Profil und Stellenwert der Aufgabenfelder Altenhilfe und Pflege

Im Rahmen der Altenhilfe- und Pflegeplanung hat Münster schon vieles angestoßen, auch andere Ämter der Verwaltung widmen sich diesem Thema. Altengerechte und inklusive Quartiersentwicklung, Gesundheit und Bewegung, Förderung von Begegnungsräumen für Senior*innen, Altersarmut/Teilhabe im Alter, Schaffung von angemessenen Wohnangeboten, Bildungsangebote, Stärkung der Mobilität im Alter und die Digitalisierung kennzeichnen Schwerpunktaufgaben in diesem Zusammenhang.

Der Rat hat im Jahr 2015 die Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung nach dem Alten- und Pflegegesetz NRW beschlossen. Dadurch ist die Förderung zusätzlicher vollstationärer Pflegeplätze von einer kommunalen Bedarfsbestätigung abhängig. Dies gibt der Stadt ein zusätzliches Steuerungsinstrument zur Gestaltung der örtlichen Pflegeinfrastruktur. Zielsetzung ist insbesondere, die für ein lebenslanges Wohnen im Quartier wichtigen Angebote zur Gewährleistung einer Versorgungssicherheit bei Unterstützungs- und Pflegebedarf bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Pflegewohngemeinschaften und andere alternative Wohn- und Pflegearrangements bilden dabei einen wichtigen Bestandteil des Versorgungssystems, den es weiter stadtteilbezogen auszubauen gilt.

Auf der Grundlage der von der Konferenz Alter und Pflege verabschiedeten Handlungsempfehlungen „Pflege und Versorgungssicherheit im Quartier“ wurden bereits einige Maßnahmen umgesetzt, die einen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit bzw. im gewohnten Lebensumfeld unterstützen. Hierzu zählen z.B. die Einführung von präventiven Hausbesuchen für ältere Menschen ab 75 Jahren oder die Erweiterung der Wohnberatungsagentur um den Bereich „Beratung und Wissensvermittlung rund um Digitalisierung und technische Hilfsmittel“ durch ein Kooperationsprojekt mit der Technischen Assistenz Tilbeck (TAT).

Im engen Zusammenwirken mit der Initiative „Starke Pflege in Münster. Die Pflegemodellregion“ werden darüber hinaus wichtige Themen wie die Umsetzung der generalisierten Ausbildung von Pflegefach- und Pflegeassistenzkräften oder die Entwicklung von digitalen Lösungen bearbeitet.

Derzeit gibt es 13 Stadtteilarbeitskreise „Älter werden in Münster“, in denen sich unterschiedliche Akteure und Organisationen, aber auch Bürgerinnen und Bürger engagieren. Fast alle Arbeitskreise haben Stadtteilbroschüren erstellt, die über wohngebietsnahe und stadtweite Angebote für

Senior*innen informieren. In allen Arbeitskreisen wirkt die Kommunale Seniorenvertretung mit, Bedarfe zu erfassen und auf dieser Grundlage Anregungen und Anträge an den Rat zu geben. Derzeit werden Stadtteilspaziergänge zum Mobilitäts-Check durchgeführt. Es wird untersucht, welche Barrieren hinderlich sind, wo Sitzbänke oder Armlehnen fehlen und welche weiteren Veränderungen hilfreich wären. Die Ergebnisse werden im Sommer 2022 mit dem Amt für Mobilität und Tiefbau ausgetauscht.

Im Jahr 2017 hat der Rat den Masterplan altengerechte, inklusive Quartiersentwicklung verabschiedet. Die Stadt Münster ist selber in einem Quartier aktiv, von der Stadt finanziell unterstützt werden zwei weitere Quartiersprojekte. Über andere Fördermöglichkeiten laufen derzeit noch drei weitere Quartiersprojekte. Darüber hinaus gibt es auch noch Quartiers-Stützpunkte in unterschiedlichen Stadtteilen.

Durch die stellenmäßige Erweiterung der Altenhilfe- und Pflegeplanung im Sozialamt zum 01.08.2019 konnten mehr Aktivitäten für ältere Menschen durchgeführt werden. So wurde das Handlungskonzept „Mobilität im Alter und für mobilitätseingeschränkte Menschen stärken“ entwickelt, die Digitalisierung mit dem Digital-Kompass-Standort in Münster vorgebracht und die Senioren- und Gesundheits-App „Gut versorgt in Münster“ eingeführt. Darüber hinaus wird vermehrt dafür geworben, in Neubaugebieten mehr Wohnungen für Menschen mit Behinderung (auch rollstuhlgerecht) und ggf. entsprechende Angebote einzuplanen.

3. Anforderungen an den Beitritt zum WHO-Netzwerk

Der Beitritt erfolgt über die Homepage <https://extranet.who.int/agefriendlyworld/> online, auf der folgende Dateneingaben erforderlich sind: Name, Region, Land, Einwohner*innen, Anteil über 60 Jahren, Netzwerke. Verpflichtend gehört ein Brief des Oberbürgermeisters mit der Benennung seiner Kontaktdaten zum Beitritt. Ebenfalls soll eine Ansprechperson für das Netzwerk genannt werden (Empfehlung Altenhilfeplanung), die als Kontaktperson für Korrespondenz und Zusammenarbeit mit dem Globalen Netzwerk fungiert. Auf der Homepage wird eine kurze Zusammenfassung von 250 – 300 Wörtern eingefügt mit der bisherigen Politik, Programmen, gezielten Dienstleistungen für ältere Menschen und wie man Altersfreundlichkeit ausbauen und unterstützen will. Hier kann auch ein Logo oder Foto der Stadt eingefügt werden sowie ein Link zur Homepage mit den Aktivitäten. Ebenfalls kann hier eine Basis-Bewertung hochgeladen werden, die auf der Checkliste der WHO mit 82 Fragen in 8 Handlungsfeldern beruht. Für die kommenden 3 Jahre kann ein Strategieplan eingefügt werden.

Auf der WHO-Homepage ist zu sehen, dass nicht alle Mitglieder eine Basis-Bewertung und einen Strategieplan hochgeladen haben. Das kann auch im Nachhinein erfolgen.

4. Beirat „Altersfreundliche Stadt Münster“

Zur Vorbereitung des Beitritts wurde ein Beirat „Altersfreundliche Stadt Münster“ gegründet, der sich bisher zweimal (online) getroffen hat. Angefragt wurden die Mitglieder der Kommunalen Seniorenvertretung, der Konferenz Alter und Pflege (KAP) und die Mitwirkenden im Arbeitskreis „Älter werden in Münsters Quartieren“. Im Beirat wirken derzeit fünf Mitglieder der kommunalen Seniorenvertretung, der Vorsitzende der KIB und gleichzeitig auch Mitglied in der KAP, drei altengerechte Quartiersentwickler*innen, die Alzheimer Gesellschaft Münster, die Fachhochschule Münster (Fachbereich Sozialwesen, Schwerpunkt Alter und Demografie), LichtBlick Seniorenhilfe e.V., die VHS (Bereich Älterwerden, ZWAR), das Gesundheits- und Veterinäramt (Gesundheitsförderung) und das Sozialamt (Sozialplanung/Altenhilfeplanung) mit.

Der Beirat hat sich darauf geeinigt, dreimal im Jahr ein Treffen zu veranstalten, sich zu den erfolgten Maßnahmen auszutauschen und ggf. neue Aktivitäten zu entwickeln und anzustoßen.

Mit dem bisher einzigen Mitglied aus Deutschland, Radevormwald, ist derzeit ein Austausch für Juni 2022 geplant. Radevormwald ist eine Kleinstadt mit rund 22.000 Einwohner*innen. Münster wäre somit die erste Großstadt aus Deutschland, die dem Netzwerk beitrifft.

5. Kurzbeschreibung und Strategieplan

Die Kurzbeschreibung auf der Homepage (s. Anlage 1) und der Strategieplan (s. Anlage 2) wurden

mit dem Beirat abgestimmt. Als Themen wurden ausgewählt:

- Wohnen, Versorgungssicherheit und Pflege im Quartier
- Mobilität im Alter und von Menschen mit Behinderung stärken
- Digitalisierung unterstützen

Für die beiden ersten Punkte gibt es bereits Handlungsempfehlungen, die sich zum Teil in der Umsetzung befinden und im Strategieplan entsprechend ergänzt wurden. Durch die Corona Pandemie kommt es bei der Umsetzung zu Verzögerungen. Das Thema Digitalisierung hat allerdings hierdurch auch in dieser Altersgruppe größeres Interesse geweckt und wird auf unterschiedliche Weise unterstützt. Eine Vernetzung zu dem Thema findet über den Digital-Kompass-Standort Münster statt, wo gemeinsam neue Aktivitäten entwickelt werden. Der Strategieplan gilt für drei Jahre, danach soll er erneuert werden.

Perspektivisch soll zeitgleich vom Beirat das Thema Einsamkeit in den Blick genommen werden, auch wenn es bisher dazu noch keinen Strategieplan gibt. Einsamkeit ist insbesondere in Städten ein Problem, welches durch die Corona Pandemie zugenommen hat. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat in diesem Jahr ein neues Projekt gestartet, das sich Kompetenznetz Einsamkeit nennt, und alle Altersgruppen in den Blick nimmt.

Die Basisbewertung soll ebenfalls noch durchgeführt werden, allerdings erst nach dem Beitritt können die inzwischen 13 Arbeitskreise „Älter werden in Münster“ und die altengerechten, inklusiven Quartiersprojekte genutzt werden, um mit Akteur*innen aus den Stadtteilen eine Bewertung vorzunehmen. Dies kann dann auch zu weiteren Angeboten und Aktivitäten und Handlungsbedarfen für eine altersfreundliche Stadt Münster führen.

6. Abschluss

Über die Ergebnisse der Maßnahmen und Strategien für eine altersfreundliche Stadt wird die Verwaltung regelmäßig berichten. Da die Umsetzungen in einer großen Stadt ihre Zeit brauchen, ist ein Bericht für jeweils 3 Jahre vorgesehen, der dann auch neue Strategieentwicklungen enthält. Diese können dann auf die Homepage des WHO-Netzwerks Age-friendly World eingepflegt werden.

i.V.

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Anlage A

1 – Kurzbeschreibung Altersfreundliche Stadt Münster

2 – Strategieplan 2022 - 2025